

- denen Haupt- und Hilfsgeräte;
- die künftigen Investitionen;
- der quantitative und qualitative Einsatz des Grund- und Hilfsmaterials;
- der Arbeitskräftebedarf in den einzelnen Bereichen;
- die Ursachen der Qualitätsreklamationen beim Finalprodukt;
- die Möglichkeiten der Erreichung höherer Güte-merkmale;
- die Effektivität der Instandhaltung.

Die Ergebnisse aus diesen Analysen wurden mit dem von den Experten des Werkes und der WB ausgearbeiteten Rationalisierungsprogramm verglichen. Dabei zeigte sich, daß dieses nicht in jedem Fall mit den Aussagen der Analysen übereinstimmt. Es erwies sich also, daß es durchaus möglich ist, durch die Mitarbeit aller Werkangehörigen das Programm in seiner Komplexität und Effektivität zu vervollkommen. Nachdem der Werkdirektor eine konkrete Orientierung zur Überarbeitung des Rationalisierungsprogramms ausgearbeitet hatte, war der Zeitpunkt gekommen, um in der Parteio rganisation die Aufgaben gründlich zu erläutern und alle offenen Fragen zu klären. Alle Parteimitglieder sollten in den Gewerkschaftsgruppen als Inspiratoren und Organisatoren der komplexen Rationalisierung auf treten.

Damit alle Genossen dieser verantwortungsvollen Aufgabe gerecht werden können, haben wir die Arbeit in den APO verstärkt. In Parteigruppen- und Mitgliederversammlungen der APO zur Auswertung des 11. Plenums sowie in den Zirkeln des Parteilehrjahres wurden die Aufgaben, die sich aus der komplexen Rationalisierung ergaben, beraten. Dazu

orientierte die Parteileitung vor allem auf folgende Schwerpunkte für die ideologische Arbeit:

1. Die Rationalisierung im Sozialismus dient im Gegensatz zur Rationalisierung im Kapitalismus den Lebensinteressen aller Werktätigen.
2. Die sozialistische Rationalisierung dient zur Stärkung

der DDR und somit zur Erfüllung unserer nationalen Mission.

3. Die sozialistische Rationalisierung entspricht den Erfordernissen der ökonomischen Gesetze des Sozialismus und hilft bei der Schaffung der materiellen Voraussetzung für die planmäßige Entwicklung des Lebensstandards.

Mitgliederversammlungen schätzen politische Arbeit ein

Für die ideologische Arbeit ist es wichtig, ständig einzuschätzen, wie sich der Stand des Bewußtseins entwickelt und inwieweit die Aufgaben, die von der Partei gestellt werden, von den Werktätigen verstanden worden sind. Das geschieht in Parteileitungssitzungen und Mitgliederversammlungen. So konnten wir nach der ersten Mitgliederversammlung feststellen, daß in der oberen Leitungsebene durch systematische Arbeit ein weitgehendes Verständnis für die Aufgaben der komplexen Rationalisierung bestand. Da aber mit der gesamten Belegschaft das Gespräch geführt werden sollte, war es notwendig, allen Wirtschaftsfunktionären das Wesen der Komplexität der sozialistischen Rationalisierung verständlich zu machen. Schließlich hängt es nicht zuletzt mit von ihnen ab, wie die Werktätigen ihrer Bereiche an der Rationalisierung mitarbeiten. Die Parteileitung empfahl deshalb dem Werkdirektor das Schulungssystem über die sozialistische Rationalisierung auch auf die Schichtingenieure und Meister auszudehnen.

Die Gewerkschaftsleitung arbeitete mit Unterstützung des Werkdirektors Thesen aus, auf deren Grundlage die ganze Belegschaft in die Diskussion um die Rationalisierung ein-

bezogen werden sollte. Vor allem drei Probleme standen dabei im Mittelpunkt:

⊗ Was verstehen wir unter Rationalisierung?

⊗ Warum führen wir die Rationalisierung durch?

⊗ Wie und wo rationalisieren wir in unserem Werk?

Die Thesen wurden in der Betriebszeitung veröffentlicht. Sie bildeten die Grundlage für die Diskussion in den Gewerkschaftsgruppen zur Ausarbeitung der Rationalisierungskonzeptionen in allen Bereichen des Werkes.

Mit Unterstützung der Betriebsgewerkschaftsleitung entwickelte zum Beispiel die Brigade des Signal- und Fernmeldewesens eine hervorragende Initiative, in deren Ergebnis eine konkrete Brigadekonzeption zur sozialistischen Rationalisierung entstand. Dieses Kollektiv übernahm Aufgaben aus dem vorhandenen komplexen Rationalisierungsprogramm des Tagebaues, leitete daraus eigene Maßnahmen ab und verbesserte die Arbeitstechnologie. Es stellte sich das Ziel, diese Maßnahmen vorfristig zu realisieren und Material- und Arbeitskräfte einzusparen. In einer Vertrauensleutevollversammlung trat ein Vertreter dieses Kollektivs auf und